

Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden?

Die zielstrebige Parteilarbeit in dieser Grundorganisation trug dazu bei, daß die Aktivität der Genossen ständig wächst. Sie treten in den Produktionskollektiven, in den Versammlungen der Genossenschaft und der Brigaden sowie in den Kommissionen der Genossenschaft auf. Sie sind zu Vertrauensleuten der Werktätigen in ihren Dörfern und auch bei ihren Kooperationspartnern geworden.

Die ersten Ergebnisse blieben nicht aus. Die Grundorganisation arbeitet jetzt selbständig. Der Wettbewerb der Kooperationsgemeinschaft zum 20. Jahrestag der DDR wurde überprüft und nach dem Beispiel von Plate ergänzt. Die Tendenz in einigen LPG Typ I, in der Milchproduktion, dem strukturbestimmenden Zweig der Kooperation, zurückzugehen, konnte überwunden werden. Drei LPG Typ III und zwei LPG Typ I haben mit der kooperativen Feld- und Grünlandwirtschaft begonnen.

### Politische Verantwortung der Leiter

Bei der Aktivierung der Grundorganisationen ist von besonderer Bedeutung, daß die Genossen Wirtschaftskader stärker in die unmittelbare Parteilarbeit einbezogen werden. Diese Genossen, die meistens eine gute fachliche und auch politische Ausbildung haben, leisten eine verantwortungsbewußte Arbeit, um die ökonomischen Aufgaben zu lösen und damit die Republik politisch und ökonomisch zu stärken. Sie scheuen keine Mühe, um den Auftrag der Partei zu erfüllen.

Doch oftmals gehen sie nur vom Standpunkt des fachlichen Leiters an die Lösung der Aufgaben heran. Sie übersehen, daß sie zugleich politische Leiter sind und mit ihren Fähigkeiten und Er-

fahrungen das innerparteiliche Leben bereichern können. Wir sehen dafür zwei Ursachen. Erstens dringen manche dieser Genossen Wirtschaftskader nicht genügend in das Wesen der Parteibeschlüsse ein, machen sich zu wenig mit ihrem politisch-ideologischen Inhalt vertraut und sehen nur die ökonomischen Aufgaben. Zweitens sind manche Parteileitungen zu schwach, um erzieherisch auf diese Genossen einzuwirken.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat sich mit dieser Problematik beschäftigt. Es bemüht sich, in der operativen Arbeit mit den Leitungen der Grundorganisationen diesen Zustand zu überwinden. Darüber hinaus nutzen wir die Aktivtagungen und andere Beratungen, um den Genossen Wirtschaftskadern ihre Verantwortung und Stellung in der Grundorganisation verständlich zu machen. Doch das reicht unseres Erachtens nicht aus. Wir werden deshalb im Qualifizierungssystem für die Führungskader, die Genossen LPG-Vorsitzenden und andere leitende Funktionäre stärker mit den politisch-ideologischen Problemen vertraut machen, besonders mit der Rolle der Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Wir haben einige Erfahrungen in der Arbeit der Kreisleitung mit den Grundorganisationen dargelegt. Sie zeigen, daß die Grundorganisationen ihre Aufgaben nur in dem Maße richtig lösen werden, wie es die Kreisleitung versteht, ihnen dabei zu helfen. Erste und wichtigste Aufgabe ist es, den Genossen die Beschlüsse gründlich zu erläutern, die Wege zu zeigen wie sie zu verwirklichen sind, und die politische und fachliche Qualifikation der Leitungen ständig zu erhöhen.

Werner Schlechtendahl  
1. Sekretär der Kreisleitung Hagenow

## Ziele für 1969

- # In die kooperative organisierte Pflanzenproduktion wird das gesamte Grünland einbezogen.
- # Mit der Komplexmelioration „Untere Elbe“ wird die Voraussetzung für die optimale Steigerung der Produktion geschaffen. Unsere Zielstellung für 1969; Je Hektar mindestens 64 dt Heuwert.
- # Sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit dem Institut Gülzow.
- # Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse von 150 kg/GE je Hektar. Das ist eine Zuwachsrate von 6,1 Prozent.
- # Wir stellen uns das Ziel, 1968/69 vier Mitglieder zu Agraringenieuren, sieben zu Meistern, siebzehn zu Facharbeitern und zwölf zu Spezialisten für Futter- und Milchwirtschaft zu qualifizieren.  
(Aus dem Wettbewerbsprogramm der Kooperation Vockfey Zeetze)